

Abschluss Wärmedämmung 2015/16



Übersicht

Die Jugendalp

Die Jugendalp ist ein grosszügiges Haus für Freizeitaktivitäten, liegt im Eigenthal bei Luzern und gehört einer Stiftung. Das Ziel der Stiftung ist, das ehemalige Ferienheim vielen Jugendlichen noch lange für ihre Aktivitäten zur Verfügung zu stellen. Damit dies gesichert ist, muss die Stiftung das Haus dringend sanieren. In den 90er Jahren wurde das Haus kaum mehr unterhalten, gar ein Abbruch des über 100-jährigen Hauses wurde diskutiert. Dieser konnte jedoch verhindert werden.

Für den Betrieb des Hauses sorgt ein Verein bestehend aus Mitgliedern der offenen und Verbandsjugendarbeit. Dieser definiert die Nutzung, welche stark auf den Einbezug der Jugendlichen setzt und auch ökologische Aspekte berücksichtigt. Der Betrieb der Jugendalp ist kostendeckend – kommt also dank ehrenamtlicher Arbeit der Stiftung und des Vereins ohne Subventionen aus.

Die Nutzung

Das aussergewöhnliche 25-Zimmer grosse Haus kann vorwiegend von Jugendlichen aus der Region Luzern günstig genutzt und mitgestaltet werden. Es lässt eine äusserst vielseitige und kreative Nutzung zu z.B. für Ausbildungslager, besinnliche Weekends, Ausstellungen, Renovationseinsätze, Theaterproben, Klassenfeste, Probeweekends, Ferienpassangebote usw.

Sanierung und Finanzen

In den vergangenen Jahren wurde bereits rund 870'000 Fr. in folgende Sanierungsschritte investiert, welche wo möglich zusammen mit Jugendlichen realisiert wurden:

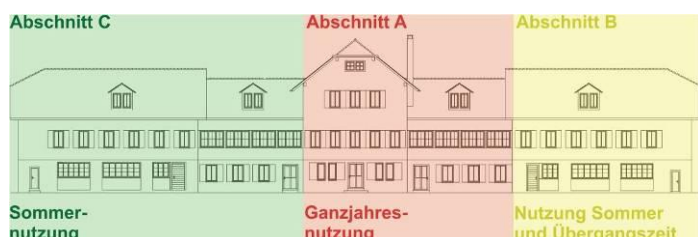
- Etappe 1 im Jahr 2004: Investition in Sicherheit, Komfort und Energieeffizienz. So gab es dringend nötige neue Elektroinstallationen, eine Brandmeldeanlage und neue sanitäre Anlagen (Dusche/WC), eine Asbestsanierung und zwei Solaranlagen.
- Etappe 2 im Jahr 2008: Holzpellettheizung zum Heizen des Hausabschnitts A.
- Etappe 3 im Jahr 2009: Neues wärmegeämmtes Dach
- Etappe 4 im Jahr 2012: Sanierung und Wärmedämmung Mittelfassade im Abschnitt A.

Weitere Informationen zur Jugendalp

- Gesamtkonzept Jugendalp Eigenthal mit vielen Detailinformationen unter www.jugendalp.ch/uebersichts/sanierung/
- Viele Bilder und Aktivitäten von Verein und Stiftung Jugendalp: www.jugendalp.ch
- Kontaktperson für die aktuelle Sanierung:
 - Roman Steffen, Hochrüti 3, 6005 Luzern,
P: 041 420 47 04, M: 079 830 16 63, roman.steffen@sirom.ch
 - Michael Städelin, Seefelstrasse 12, 6006 Luzern,
P: 041 210 13 09, G: 041 417 27 55, M: 079 701 98 52, m.staedelin@bluewin.ch

Abschluss Wärmedämmung 2015/16

Der fünfte Sanierungsschritt holt die fehlende Wärmedämmung und den Ersatz der Fenster des Abschnitts B und die noch zurückgestellten Arbeiten im Abschnitt A nach. Zudem wird die Dämmung des Bodens und grosse Teile im Erdgeschoss angepackt. Wie in Etappe 4 ziehen wir wieder Jugendliche ein. Mit diesem Sanierungsschritt kann das Haus nachher im Abschnitt B um 52 geheizte Schlafplätze ergänzt werden, was vor allem in den Übergangszeiten ein grosses Bedürfnis ist.



Finanzierung

Stand der Finanzierung nach der Zusage AKS am 8. Sept. 2014 als Basis für die Sanierungsetappe.

Etappe 2015/16	Einnahmen	Ausgaben
Albert Koechlin Stiftung	197'000.-	
Förderbeitrag Energiefonds Stadt Luzern	81'000.-	
Gebäudeprogramm	10'000.-	
Stiftung Anna und Josef Haas-Halter	5'000.-	
Luzerner Jugendstiftung	3'000.-	
Klimastiftung Schweiz	3'000.-	
Eigenleistungen	40'000.-	
Zurückgestellte Arbeiten im Hausteil A		39'000.-
Dämmung Wände (Aussendämmung)		25'000.-
Ersatz Fenster inkl. Läden und Fluchttüren		35'000.-
Wärmeverteilung Abschnitt B, 1 OG (Heizkörper)		5'000.-
Diverses (Mulden, Versicherung, Kleinarbeiten)		10'000.-
Baumeisterarbeiten (Wärmedämmung Boden Küche und Eingangsbereich, Abwasserleitungen, Bodenplatten)		68'000.-
Dämmung Wände (Aussendämmung)		36'000.-
Gipserarbeiten, Verputze, Malerarbeiten		48'000.-
Schreinerarbeiten, Innentüren		10'000.-
Bodenbeläge		13'000.-
Mauerentfeuchtungen (inkl. Abschnitte B und C)		10'000.-
Eigenleistungen		40'000.-
Total	339'000.-	339'000.-
Offener Betrag		0.-

Stand der Finanzierung vom 17. Oktober 2015

Etappe 2015/16	Einnahmen	Ausgaben
Albert Koechlin Stiftung	197'000.-	
Förderbeitrag Energiefonds Stadt Luzern	40'000.-	
Gebäudeprogramm	5'800.-	
Klimastiftung	1'700.-	
Stiftung Jugendalp, Flüssige Mittel (u.a. Stiftung Anna und Josef Haas-Halter, Luzerner Jugendstiftung, Klimastiftung Schweiz)	20'500.-	
Ausgaben Sofortmassnahmen 2014		23'000.-
Fenster 9'000.-, Dusche 4'000.-, Innendämmung Dreipunkt 10'000.-		
Fenster		17'000.-
Türen innen		7'000.-
Fassade Dämmung, Fensterleibung		44'000.-
Fassade/Eternit, Kamin		40'000.-
Boden Küche/Gang/Neuer Spielraum, Holzraum ohne Abbruch		5'000.-
Gerüst		5'000.-
Kanalisation, Baumeister, Abbrucharbeiten		20'000.-
Elektroarbeiten		10'000.-
Kücheninventar		40'000.-
Heizung (Boden Küche, Verschieben Heizelemente), Abzug Küche		30'000.-
Bodenbelag		15'000.-
Bauleitung		7'000.-
Bauversicherung		2'000.-
Total	265'000.-	265'000.-
Offener Betrag		0'000.-

Werkverträge, Stand 8. Feb. 2016	Ausgaben
Unterzeichnete Werkverträge/Aufträge	
Werkvertrag Fenster, 23.1.15, Vogel Schwarzenberg	25'044.00
Werkvertrag Türen, 23.1.15, Vogel Schwarzenberg	25'453.00
Werkvertrag Fassade (Kamin, Fassade), 17.10.15, Bühlmann	39'096.60
Werkvertrag Fassadendämmung (Fassadendämmung, Fensterleibung, Fensterläden), 17.10.2015, Kieser	43'503.40
Werkvertrag Baumeisterarbeiten (Boden, Mulden, Fassadenabbruch), 02.11.15, Ammann Luzern	27'603.40
Werkvertrag Unterlagsboden (Dämmung, Zementüberzug), 17.10.15, Bomi	5'381.60
Werkvertrag HLKS, 15.11.15, Fuchs&Müller AG Schwarzenberg	29'074.00
Auftragsvergabe Lawil (Gerüst), 20.11.15, Lawil	7'585.80
Bodenbelag Burri, Malters (Plättli)	17'238.70
Bauversicherung, 16.11.15, Mobilier	532.40
Installationen Küche, 21.2.16, Gastroheld/IKEA	10'361.15
Malen (Dachuntersicht, Stirnbretter, Seitenwand), 8.2.16, Bautech GU Nebikon	5'281.00
Asbstsanierung Küchenlift	4'000.00
Fensterleibungen Schlafraum/Spielraum	4'000.00
Küchentrennwand	3'000.00
Bauleitung vor Ort, 16.11.15, Toni Barmettler	5'000.00
Offene Werkverträge/Aufträge	252'155.05
Elektroarbeiten	10'000.00
Unvorhergesehenes	2'844.95
Total	265'000.00

Plan

Die Plangrundlagen wurden im Jahr 2000 in einem Arbeitslosen-Beschäftigungsprogramm erarbeitet.

